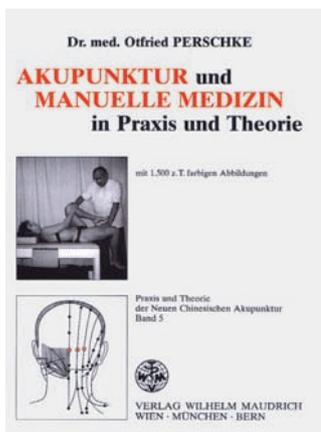


Akupunktur

Otfried Perschke
**Akupunktur und Manuelle Medizin
 in Praxis und Theorie**

Wien/München/Bern: Wilhelm Maudrich; 2007
 mit 1500 z.T. farbigen Abbildungen
 Fr. 107.– / € 66.20
 ISBN 978-3-85175-580-0

Das Buch ist für fortgeschrittene Therapeuten der Akupunktur gedacht. Es werden für einzelne Erkrankungen oder Symptome Punktekombinationen vorgeschlagen. Diese werden zwar kurz erläutert, jedoch muss man schon in der Materie stecken, um die Punktauswahl nachvollziehen zu können. Es werden keine Grundlagen erklärt. Daher ist das Buch für einen Anfänger, der nicht nur Kochrezepte nachprobiert, sondern eigene Gedanken hat und die therapeutischen Konzepte verstehen will, nicht geeignet. In einer Einleitung werden zwar die philosophischen Grundgedanken mit dem System der Wandlungsphasen kurz vorgestellt, wer aber keine Vorkenntnisse hat, kann daraus nicht viel entnehmen. Für Fortgeschrittene kann das Buch jedoch eine gute Stütze zur Punktauswahl sein. Seine Besonderheit besteht darin, dass es das Konzept der Akupunkturbehandlung nicht losgelöst als einzige Heilmethode darstellt, sondern in Kombination mit der Manualtherapie bespricht. Es werden so verschiedene Behandlungsansätze, die sich gut ergänzen können, verfolgt.



Der Autor Otfried Perschke, ein heute über achtzigjähriger, sehr erfahrener Akupunktur, Manualtherapeut und Arzt, hat die Schule der Akupunktur in Deutschland mit aufgebaut. Er war einer der Lehrer der Dozenten, die heute diese Therapiemethode unterrichten. Trotz seines Alters ist Otfried Perschke heute noch therapeutisch aktiv, besucht Kongresse, gibt Kurse und kann aus dem Stehgreif Vorträge halten, die das Auditorium begeistern. Daraus erklären sich seine Praxisnähe

und didaktische Kapazität, die sich in seinem Lehrbuch positiv niederschlagen. Man kann merken, dass er begeisterter Anhänger der Methode ist und hinter ihr steht. Er hat sie ja in Deutschland und Europa mitentwickelt. Aus der geschichtlichen Entwicklung heraus, dadurch dass die Akupunktur aus China nach Europa gebracht wurde, haben sich gleichzeitig nebeneinander mehrere Schulen herausgebildet. So gibt es Details in der Behandlung, die von Autor zu Autor unterschiedlich betrachtet werden. Perschke ignoriert jedoch andere Schulen nicht, sondern gibt immer wieder an, wie andere Autoren in bestimmten Fällen behandeln würden. Dies bereichert sein Werk ungemein. Es wird deutlich, dass die Akupunktur, wie jede andere Heilmethode auch, kein absolutes «Das-und-nur-so-ist-es» darstellt, sondern dass es immer mehrere mögliche Lösungsansätze gibt, die von Patient zu Patient und von Krankheit zu Krankheit differieren können.

Sandra Krüger, Berlin

Medizinrecht

Moritz W. Kuhn, Tomas Poledna (Hrsg.)
Arztrecht in der Praxis

Zürich: Schulthess; 2007
 2. Auflage
 ISBN 978-3-7255-5428-7

Während meiner Studienzeit vor mehr als 35 Jahren fristeten die Disziplinen Arzt- und Gesundheitsrecht an den Schweizerischen Universitäten ein Mauerblümchendasein. Unter der Ägide der Professoren Dr. Moritz W. Kuhn und Dr. Tomas Poledna ist nun die 2. Auflage des früheren «Handbuchs des Arztrechts» mit dem Titel «Arztrecht in der Praxis» erschienen.

Arzt- und Gesundheitsrecht sind mittlerweile eigenständige Themen der Rechtslehre geworden. Mehr als 20 Autoren – Koryphäen des Arzt- und Medizinalrechts – befassen sich neben den klassischen Themen, wie der Haftung für Kunst- und Behandlungsfehler, Arzt- und Strafrecht, Arzt- und Krankenversicherung, Arzt und seine Grundrechte, auch mit spezifisch ärztlichen Fragen, wie zum Beispiel Arzt und Berufsrecht, Rechtsfragen der Arztpraxis, Arzt und Spital u.a.m.

Gegenüber seinem «Vorgänger», dem erwähnten Handbuch aus dem Jahre 1994, ist das neue Werk viel detaillierter und deckt das arzt- und gesundheitsrechtliche Spektrum vom Privatrecht über das öffentliche Recht bis hin zum Strafrecht und zur ärztlichen Gutachter-tätigkeit weitestgehend ab.

Das Buch spricht nicht nur Juristen, sondern insbesondere auch Ärzte, Verantwortliche in den Spitälern, Krankenversicherungen, Gesundheitsbehörden, aber auch interessierte



Patientinnen und Patienten an. Politikern wird insbesondere das Kapitel Arzt und Politik zum Lesen empfohlen. Mittels der Interviewtechnik nähert sich der Autor aktuellen politischen Fragen wie Qualitätskontrolle, Staatsmedizin oder Wettbewerb, gesellschaftliche Stellung des Arztes, Föderalismus, Grundversorgung, Spitzenmedizin an.

Wer sich jahrelang mit der Alltagspraxis des Medizinal- und Arztrechts beschäftigt hat, begrüsst diesen gelungenen Versuch einer interdisziplinären Annäherung zwischen der Medizin und dem Recht. Beide Wissenschaften sprechen verschiedene Sprachen. Dennoch gelingt es den Autoren, der Leserschaft die wesentlichen Inhalte der von ihnen behandelten Themen in einer verständlichen Sprache zu vermitteln.

Dank eines detaillierten Inhaltsverzeichnisses sind auch juristischen Laien die sie interessierenden Sachthemen rasch zugänglich.

«Arztrecht in der Praxis» – ein sehr lesenswertes und überzeugendes Buch, das eine entscheidende Schnittstelle schliesst!

*Peter Meier, Rechtsanwalt und Notar**

* Rechtsberater der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn (GAeSO), der Konferenz der Kantonalen Ärztesgesellschaften (KKA) und der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM)

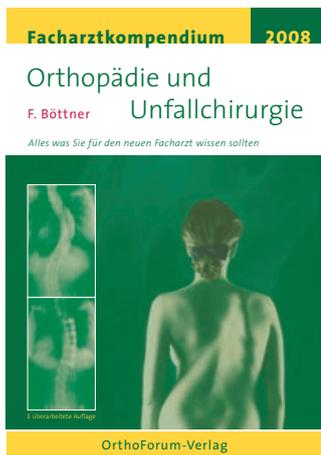
Orthopädie

Friedrich Böttner
**Facharztkompendium:
 Orthopädie und Unfallchirurgie 2008**

Berlin: OrthoForum; 2007
 3. Auflage, 800 Seiten, 1000 Abbildungen
 ISBN 978-3-9810103-2-9

Dieses Werk präsentiert das gesamte Wissen, das für den neuen Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie relevant ist. Es handelt sich um ein Kompendium, das im wahrsten Sinne der ursprünglichen lateinischen Wort-

bedeutung eine «Ersparnis, Abkürzung» ist. Man sucht vergeblich nach einem vollständigen Satz. Dieses Buch ist aus den Notizen des Autors für die Vorbereitung auf seine Facharztprüfung entstanden, denen kein unnötiger Ballast mehr hinzugefügt wurde. Dadurch ergibt sich ein übersichtliches Skript in Stichworten, das klar strukturiert ist. Zum Durcharbeiten des Kompendiums sollte man gut konzentriert und mit ausreichendem Hintergrundwissen vorbereitet sein. Der Inhalt ist so kompakt, dass man sich keinen abschweifenden Gedanken erlauben kann. Aber als letztes Repetitorium vor der Prüfung oder zum Nachschlagen von einzelnen Details ist es hervorragend geeignet. Das gesamte Fachwissen für die Facharztprüfung Orthopädie und Unfallchirurgie ist auf etwa 760 Seiten komprimiert. Nach dem Motto «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» ist das Buch mit unzähligen Fotos, Röntgen-, CT- und MRT-Bildern sowie schematischen Zeichnungen ausgestattet.



Das Kapitel Kinderorthopädie wird durch Zitate von D. R. Wenger aus seinem Buch «The Art and Practice of Children's Orthopaedics» (Wenger DR, Rang M) bereichert. Der Autor bringt immer wieder gewisse Eselsbrücken mit ein, die zur Prüfungsvorbereitung wie gerufen kommen. Zum Beispiel wird der Morbus Paget, der von seinem Erstbeschreiber als Osteitis deformans bezeichnet wurde, treffend «Umbauanarchie» benannt. Das bedeutende Symptom der Umfangvergrößerung des Schädels wird als «Krankheit des zu kleinen Hutes» ins Gedächtnis gerufen.

Dem Buch liegen etwa 155 Übersichtsartikel und ungefähr 285 Originalarbeiten sowie 27 Lehrbücher, die im Literaturverzeichnis aufgeführt werden, zugrunde. Unter den Lehrbüchern finden sich die wichtigsten und bekanntesten Titel zu jedem Teilgebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie, wie zum Beispiel die Bücher von Baumgartner für Amputation und Prothesenversorgung und

Technische Orthopädie, von Benninghoff und Waldeyer für Anatomie, von Graf für Hüftsonographie beim Säugling, von Hefti für Kinderorthopädie usw. Damit stützt sich Böttners Werk auf eine solide Wissensgrundlage. Das Facharztkompendium für Orthopädie und Unfallchirurgie wurde erstmals 2005 von der OrthoForum GmbH herausgegeben, deren Geschäftsführer Friedrich Böttner ist. Der junge Autor, der selbst erst 2004 seine Facharztprüfung absolviert hat, hat sich bereits mit vielen nationalen und internationalen Veröffentlichungen, hauptsächlich im Bereich der Knie- und Hüftendoprothetik, wissenschaftlich verdient gemacht.

Sandra Krüger, Berlin

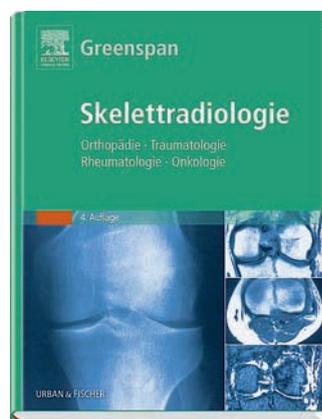
Orthopädie, Traumatologie, Rheumatologie, Onkologie

Adam Greenspan (Hrsg.)
Skelettradiologie

München/Jena: Urban & Fischer; 2007
4. Auflage. 1200 Seiten,
1800 farbige Abbildungen, Pappband
Fr. 368.– / € 240.–
ISBN 978-3-437-23061-5

Der Greenspan ist seit seiner Erstauflage hervorragend und inzwischen zum Klassiker für Orthopäden und Radiologen geworden. Sein Buch «Skelettradiologie» hat sich nicht zuletzt dank seines exzellenten Bildmaterials und seiner didaktisch gelungenen Aufbereitung zum Standardwerk entwickelt. Die nunmehr vierte Auflage geht mit der Zeit. Dem gerade in der radiologischen Bildgebung rasanten technischen Fortschritt wird mit zahlreichen inhaltlichen Ergänzungen (z.B. Einsatz von PET, Radiofrequenzablation) und Erweiterungen des Bildmaterials Rechnung getragen.

Mit den Jahren ist auch der Greenspan fett geworden. Jedoch ist es gelungen, einen solch umfassenden Atlas auf fast 1200 Seiten zu erweitern, ohne sich zu verzetteln. Er ist «con-



cise» geblieben. Was sich aus dem Englischen nur unzureichend mit «prägnant» oder «auf den Punkt gebracht» übersetzen lässt. A propos englische Übersetzung, diese ist nach wie vor exzellent. Sie wurde von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie sogar einmal mit einem Preis geehrt. Das Werk dient aufgrund seiner präzisen Gliederung als Nachschlagewerk und Lehrbuch zugleich. Es sind wirklich alle relevanten Krankheitsbilder aufgeführt. Was hier nicht enthalten ist, darf man zu Recht als exotisch bezeichnen.

Wem bei Skelettradiologie gleich als erstes die Frage der Klassifikation von Frakturen in den Kopf kommt, wird etwas enttäuscht sein, die im deutschsprachigen Klinikalltag so hochgelobte AO-Klassifikation nicht wiederzufinden. Doch sollte man sich daran nicht zu sehr stören, denn die vom Autor gewählten Klassifikationen sind es auch wert, sie mit ihren Vor- und Nachteilen zu kennen.

Für ein Werk solchen Umfangs ist es aussergewöhnlich, dass es nur von einem Autor geschrieben ist. Adam Greenspan ist Professor für Radiologie und Orthopädische Chirurgie an der Davis School of Medicine (Sacramento, CA). Es hat den Vorteil gegenüber den sogenannten «Viel-Männer-Büchern», dass es sozusagen aus einem Guss ist, einheitlich in Stil, Schwerpunkten und didaktischen Methoden. Wer den Greenspan als treuen Weggefährten an seiner Seite oder noch besser sein Wissen verinnerlicht hat, kann in jeder Röntgenbesprechung fachlichen Respekt geniessen. Der Greenspan gewährt jedem Interessierten Zugriff auf ein immenses Wissen über Skelettradiologie, und dieses ist didaktisch spannend dargestellt, mit opulentem Bildmaterial, hervorragenden Graphiken. Es ist ein Buch, das seine Leser begeistern kann.

Nach einer Einführung in die bildgebenden Verfahren, in der ein fundiertes Verständnis für die aktuell angewandten bildgebenden Verfahren zur Diagnose von Skeletterkrankungen vermittelt wird, findet der Leser in 28 Kapiteln eine umfassende Darstellung der Skelettradiologie. Das vorliegende Werk enthält Richtlinien für die Wahl der effektivsten radiologischen Technik und vermittelt das nötige Wissen zur richtigen Interpretation der Röntgen-, Kernspin- und CT-Bilder. Zahlreichen radiologischen Befunden sind Schemazeichnungen gegenübergestellt, die Verständnis und Zuordnung der Strukturen erleichtern. Hilfreich ist auch die jeweilige schematische Darstellung der nativradiologischen Röntgen- und Lagerungstechniken. Am Ende eines jeden Kapitels findet man Merkpunkte, die eine praxisorientierte Zusammenfassung darstellen, und zusätzlich eine umfangreiche Literaturempfehlung, die auch die neuesten Arbeiten berücksichtigt.

Sandra Krüger, Berlin